



### Seit dem 16. September 2013 gültige Richtlinien der pädagogischen Arbeit in EIS SCHOUL

1. In EIS SCHOUL, bilden Lehrkörper und erzieherisches Personal, die sich um die Klassen des 1. Zyklus kümmern, das pädagogische Team C 1. Lehrkörper und erzieherisches Personal der Klassen der Zyklen 2, 3 und 4 bilden das pädagogische Team C2 bis 4. Die sich um die in die Ganztagsbetreuung eingeschriebenen Kinder kümmernden ErzieherInnen, bilden das außerschulische Team. Das Personal der EDIFF bildet das multiprofessionelle Team EDIFF.
2. Um eine Stimmigkeit der Programme, Evaluationen und pädagogischen Maßnahmen zu gewährleisten, versammelt sich jedes pädagogische Team mindestens dreimal pro Monat. Die vierte wöchentliche Versammlung des Monats wird von den beiden pädagogischen Teams des Zyklus 1 und der Zyklen 2 bis 4 organisiert. Auf Nachfrage sind die Mitglieder des multiprofessionellen Teams oder des außerschulischen Teams zu diesen Versammlungen eingeladen. Das außerschulische Team versammelt sich wenigstens vier Mal pro Monat. Die pädagogischen, außerschulischen und multiprofessionellen Teams treffen sich wenigstens drei Mal pro Jahr in der Personalversammlung.
3. Lehrpersonen, die Mitglied im Schulkomitee sind, fungieren als Zyklus-KoordinatorInnen und übernehmen die Koordination der pädagogischen Teams der Zyklen 1 und 2 bis 4.
4. Der Lehrkörper zeichnet als einziger für die schulischen Lernprozesse verantwortlich. Die ErzieherInnen sind ausschließlich verantwortlich für die Organisation der Ganztagsbetreuung und der außerschulischen Aktivitäten. Lehrkörper und ErzieherInnen bleiben unabhängig in ihren Entscheidungen, betreffend die Organisation der Klasse, bzw. der außerschulischen Gruppen.
5. Im Einklang mit Artikel 6 des Gesetzes vom 13. Mai 2008 "portant création d'une école préscolaire et primaire de recherche fondée sur la pédagogie inclusive", wird der Unterricht im Rahmen folgender Entwicklungs- und Ausbildungsbereiche angeboten:

---

#### **Eis Schoul – Ecole de recherche fondée sur la pédagogie inclusive**

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
en collaboration avec l'Université du Luxembourg  
et la Ville de Luxembourg

- a) der Bereich "Sprachen", der die Sprachen Deutsch, Französisch und Luxemburgisch sowie Sprachensensibilisierung beinhaltet;
- b) der Bereich "Mathematik";
- c) der Bereich "Wissenschaften" , der Wissenschaftssensibilisierung, Naturwissenschaften, Geschichte und Geographie beinhaltet;
- d) der Bereich "Körper und Gesundheit", der die Psychomotorik, den körperlichen Ausdruck, Sport und Gesundheit beinhaltet;
- e) der Bereich "Kunst", der den kreativen Ausdruck, die Förderung der Ästhetik und der Kultur, die Künste und die Musik beinhaltet;
- f) der Bereich "Gemeinschaftliches Leben und Werte", der die Erziehung zu demokratischen Werten und Bürgerschaft, sowie Moralerziehung oder religiöse und moralische Erziehung beinhaltet.

6. Den Unterricht charakterisiert der Wechsel zwischen individueller und kollektiver Ausbildung. Dabei wechseln sich von der Lehrperson organisierte und animierte Unterrichtsphasen ab mit denjenigen, in denen der Schüler, die Schülerin seinen/ihren Unterricht selbst plant und organisiert. Durch breitgefächerte Schulaktivitäten wird die Differenzierung beachtet, um allen Kindern die Teilnahme an einem Unterricht der Rhythmen, Stile, Wege und unterschiedliche Lernkontexte aller respektiert zu ermöglichen, und die vielfältigen Kapazitäten und Bedürfnisse jedes Schülers, jeder Schülerin werden berücksichtigt. Eine Differenzierung erfolgt ebenfalls durch das Arbeiten in, mit SchülerInnen verschiedener Altersklassen zusammengestellten, Lerngruppen.

7. Kollektive Ausbildungsphasen finden im Rahmen der Ausbildungsbereiche "Sprachen", "Mathematik" und "Wissenschaften" morgens vor der 10-Uhr-Pause statt. Um das Denkvermögen der SchülerInnen zu stimulieren, gibt die Lehrperson zu Beginn dieser Phasen eine Einführung in ein Thema. Daran anschließend gehen die SchülerInnen individuell oder in Gruppen Beobachtung-, Entdeckungs- und Analyseaufgaben an. Eine gemeinsame Synthese beschließt den Kollektivunterricht.

Weitere Kollektivunterrichtsphasen finden nachmittags von 13.45 Uhr bis 15.30 Uhr statt, besonders in den Bereichen "Sprachen", "Wissenschaften", "Körper und Gesundheit", "Kunst" und "Gemeinschaftliches Leben und Werte". Diese Phasen werden in Form von Workshops organisiert, in welche Einschreibungspflicht für die SchülerInnen besteht. Es ist jedoch jedem/jeder SchülerIn freigestellt, sich für einen der angebotenen Workshops zu entscheiden. Er/sie verpflichtet sich durch seine/ihre Wahl, bis zu den folgenden Schulferien an diesem Workshop teilzunehmen, d.h. ungefähr

---

**Eis Schoul – Ecole de recherche fondée sur la pédagogie inclusive**

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
en collaboration avec l'Université du Luxembourg  
et la Ville de Luxembourg

während einer sechswöchigen Periode. Die Lehrperson legt das Thema ihres Ateliers fest und ist verantwortlich für Organisation und Bewertung. Gegebenenfalls plant und organisiert sie gemeinsam mit einem/einer von auswärts hinzugezogenen MitarbeiterIn.

Phasen von individuellem Unterricht finden prinzipiell nach der morgendlichen Pause statt, d.h. nach 10.30 Uhr und können auf zwei Weisen organisiert werden:

- a. JedeR SchülerIn benutzt einen an seine/ ihre Kapazitäten angepassten Arbeitsplan, der ihm/ihr ermöglicht die Woche zu strukturieren und gleichzeitig die Unterrichtsbereiche "Sprachen", "Mathematik" und "Wissenschaft" abdeckt. Der/die SchülerIn wird über die Dauer der Arbeit von der Lehrperson oder einem Betreuer begleitet. Am Ende der Woche, werden einzelne Aktivitäten des Arbeitsplans von der Lehrperson und dem/der SchülerIn kommentiert und den Eltern unterbreitet.
- b. Nach einer festgelegten Prozedur legt jedeR SchülerIn/eine Gruppe von SchülerInnen das Thema, das gemeinsam mit eineR BetreuerIn umgesetzt werden soll fest:
  - Auswahl des Themas
  - Zusammenstellung eines Fragenkatalogs
  - Informationsrecherche
  - Interview eines/einer Experten/Expertin (soweit möglich)
  - Zusammenstellung und Aufschlüsselung der Informationen
  - Vorstellung planen
  - Vorstellung halten

Die Umsetzung eines themenbezogenen Projekts setzt die Realisierung einer praktischen Arbeit mit Unterstützung eines Betreuers/einer Betreuerin oder eines/einer von auswärts hinzugezogenen MitarbeiterIn voraus. Das Arbeiten in themenbezogenen Projekten erleichtert eine interdisziplinäre Vorgehensweise, in der die unterschiedlichen Unterrichtsbereiche und die zahlreichen Kompetenzen und Fachkenntnisse - kognitive, affektive, soziale, kreative, körperliche - Platz finden.

8. EIS SCHOUL möchte ein Ort gelebter Erfahrungen sein. Selbstverständlich setzt dieses voraus über genügend Raum und Zeit zu verfügen, um sich der Welt öffnen zu können. EIS SCHOUL sieht sich als Institution, die offen gegenüber der Welt um sie herum, ihre Umgebung, die Natur, die Gemeinde, die Region, soweit wie möglich als Unterrichtsmöglichkeiten in die tägliche Arbeit einbezieht. Lehrreiche Besichtigungen und Ausflüge sind demnach in die Unterrichtsorganisation und die außerschulischen Aktivitäten einzufügen.

---

### **Eis Schoul – Ecole de recherche fondée sur la pédagogie inclusive**

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
en collaboration avec l'Université du Luxembourg  
et la Ville de Luxembourg

9. Die Schule bietet vielfältige Lernmöglichkeiten und wird mit einer großen Auswahl an didaktischem Material, sowohl literarischer als mathematischer und wissenschaftlicher Art ausgestattet werden. Betreffend das didaktische Material, das mit dem Lehrplan konform sein muss, zeichnen die pädagogischen Gruppen für dessen Kohärenz über den Zyklus hinweg verantwortlich. Dies gewährleisten das Schulkomitee, mit der Bewilligung der Anschaffung des benutzten Materials.

10. EIS SCHOUL hat als Ziel die SchülerInnen beim Lernen zu unterstützen, indem sie mannigfaltige Gelegenheiten bietet, sie in eine Lernsituation zu versetzen und ihnen das nötige Werkzeug liefert, um zu lernen wie man lernt. Es obliegt der Schule, in den SchülerInnen die Lust zu erwecken, ihr Wissen lebenslang zu erweitern und zu verantwortlichen Personen heranzuwachsen, die sowohl ihre Ausbildung, als auch ihre Zukunft gut verwalten können.

11. Lehrkörper und erzieherisches Personal legen großen Wert auf die Erziehung zu Sorgfalt und Ordnung. Das setzt zunächst eineN ErwachseneN voraus, der initiiert, zeigt, berät, eine Hand mit anfasst, beleuchtet ... und anerkennt. Des Weiteren wacht der Erwachsene darüber die benutzten Räume gut strukturiert, gepflegt und ordentlich zu halten, auf einen achtsamen Umgang mit dem Material, dass jedem Schüler, jeder Schülerin ein Arbeitsplan, ein Arbeitsvertrag vorliegt, die geschaffenen Arbeitsdokumente ästhetischen Kriterien entsprechen, die Regeln transparent und allen bekannt sind, die Ablagefächer aller SchülerInnen beschildert sind, die Aufgaben jedes Schülers, jeder Schülerin in der Klasse aushängen und dass jedeR SchülerIn über karierte und linierte Hefte verfügt.

12. Die Bewertung in EIS SCHOUL wird gemäß großherzoglichem Reglement vom 6. Juli 2009 "déterminant les modalités d'évaluation des élèves ainsi que de contenu du dossier d'évaluation" umgesetzt. Die im Rahmen der Anwendung dieser Dispositionen benutzten Hilfsmittel werden in einem Portfolio verwahrt, das die Zwischen- und die Schlussbilanz des Zyklus, die Fortschritte jedes Schülers veranschaulichenden, gegebenenfalls von der Lehrperson kommentierten Produktionen, sowie die leistungsmessenden Tests der Bereichen "Sprache" und "Mathematik" enthält.

Eine Selbstbewertungsmappe ist von allen SchülerInnen zu führen. In ihr werden die Fortschritte dokumentierenden Produktionen aufbewahrt.

Vor dem Wechsel in den Sekundarunterricht, präsentiert jeder Schüler, jede Schülerin eine Abschlussarbeit zu seinen/ihren Grundschulstudien. Jedem Schüler, jeder Schülerin wird täglich die Möglichkeit geboten, sich zu seinem/ihrer Lernprozess und den daraus hervorgegangenen

---

**Eis Schoul – Ecole de recherche fondée sur la pédagogie inclusive**

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
en collaboration avec l'Université du Luxembourg  
et la Ville de Luxembourg

Produktionen zu äußern, entweder im Rahmen eines individuellen Austauschs mit der Lehrperson oder dem Betreuer/der Betreuerin, oder im Rahmen eines ritualisierten Austauschkreises, in dem alle SchülerInnen der Gruppe/der Klasse vertreten sind.

13. Lehrkörper und erzieherisches Personal organisieren die pädagogische Nachhilfe im Rahmen der außerschulischen Aktivitäten. Diese zielt besonders darauf ab, SchülerInnen mit Lernschwierigkeiten zu unterstützen, soll aber auch Hausaufgabenhilfe sein (Hausaufgaben werden besonders in den Zyklen 3 und 4 aufgegeben).

14. EIS SCHOUL fördert die Erziehung zur teilnehmenden Bürgerschaft, indem sie Institutionen ins Leben ruft, an denen die SchülerInnen die Erfahrung machen, dass ihre Stimme, ihre Projekte und Aktionen etwas wert sind. Deshalb versammeln sich die Klassen wöchentlich zu einem Schülerrat. Gleichzeitig tritt das Schülerparlament ebenfalls wöchentlich zusammen. Im Rahmen des Klassenrats und des Schülerparlaments lernen die SchülerInnen sich in gegenseitigem Respekt auszudrücken, ihre Konflikte zu verwalten, ihre Meinungen zu verteidigen, ihre Gedanken mit jenen anderer zu messen.

Lehrkörper und erzieherisches Personal begleiten die SchülerInnen bei ihren Debatten. Sie assistieren ihnen, hören zu, initiieren, analysieren und identifizieren die Verantwortlichkeiten der einen wie der anderen. Sie wachen über die Wahrung der Rechte aller und bestärken die SchülerInnen nicht allein bei der Suche nach Lösungen, sondern auch bei der Erarbeitung ausgewählter Projekte.

Ein aus Schulpersonal, Eltern und SchülerInnen zusammengesetzter Schulrat versammelt sich wenigstens zweimal jährlich, um über die von seinen Mitgliedern vorgeschlagenen Themen zu diskutieren. Er ist das einzige Gremium, das alle Akteure der Schulgemeinschaft einbezieht.

Der Schulrat sammelt Meinungen, Fragen, Vor- und Ratschläge der Mitglieder die er vertritt und gibt sie an das Schulkomitee weiter.

15. Es versteht sich von selbst, dass sowohl der Beginn der praktischen Anwendung dieser Richtlinien, wie auch die Art und Weise wie diese angewendet werden entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand der SchülerInnen sowie den Kompetenzsockeln angepasst werden.

16. Um eine nachhaltige Entwicklung von EIS SCHOUL zu fördern, nehmen Lehrkörper und erzieherisches Personal regelmäßig an den vom Weiterbildungsinstitut des Unterrichts- und Erziehungsministeriums („IFEN“) angebotenen Fortbildungsangeboten teil. Zusätzlich organisiert EIS SCHOUL wenigstens einmal pro Jahr eine gemeinsame interne Weiterbildung rund um ein im Rahmen des Schulentwicklungsplans definiertes Thema, und arbeitet am nationalen und internationalen

---

### **Eis Schoul – Ecole de recherche fondée sur la pédagogie inclusive**

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
en collaboration avec l'Université du Luxembourg  
et la Ville de Luxembourg

pädagogischen Austauschnetzwerk "Blick über den Zaun" mit. Um die Qualität des Unterrichts, die Forschung zur Schule und die berufliche Weiterentwicklung, der an der Schule wirkenden Gruppen, zu fördern, strebt EIS SCHOUL eine Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg an.

17. Zur Förderung der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern und zur Schaffung eines von Respekt geprägten Unterrichtsklimas arbeiten Schulpersonal, Eltern und SchülerInnen auf Rechte und Pflichten basierende Verhaltensregeln für die Mitglieder aus. Diese werden in der Schulcharta festgehalten.

18. Die Anwendung der Richtlinien zur pädagogischen Arbeit in EIS SCHOUL sind Gegenstand des Plans zum schulischen Gelingen.



Marc Hilger,  
Präsident des Schulkomitees EIS SCHOUL

---

**Eis Schoul – Ecole de recherche fondée sur la pédagogie inclusive**

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
en collaboration avec l'Université du Luxembourg  
et la Ville de Luxembourg